

8. Bayerische Impfwoche vom 3. bis 12. Juli 2026

Verbesserter HPV-Impfschutz für Bayern – Ihr Beitrag zählt!

Die traditionell im zweijährigen Turnus stattfindende Bayerische Impfwoche bietet die hervorragende Gelegenheit, Impfprävention sichtbar zu machen und lokal zu stärken. Sie wird ausgerichtet vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) und der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) und setzt ihren Schwerpunkt jeweils auf ausgewählte Impft Themen. Dieses Jahr erneut im Fokus: die Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV), da in Bayern zwar die HPV-Impfquote ansteigt, aber weiterhin noch zu wenige Kinder und Jugendliche über diesen wichtigen Impfschutz verfügen. Die Impfwoche startet mit einer Auftaktveranstaltung am 3. Juli in München. Als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sind Sie zentrale und unverzichtbare Akteurinnen und Akteure der Impfwoche – Ihr Rat und Tun macht den Unterschied.

Warum der Schwerpunkt HPV so wichtig ist

Bayern weist im Vergleich zu anderen Bundesländern **relativ niedrige HPV-Impfquoten** bei jedoch jährlich leicht steigendem Trend auf: nur etwa 63 Prozent der 15-jährigen Mädchen und 41 Prozent der gleichaltrigen Jungen haben mindestens eine Impfung erhalten, lediglich 50 Prozent bzw. 30 Prozent sind vollständig geimpft [1]. Dabei ist der wirksame Schutz vor HPV-assoziierten Erkrankungen mittlerweile durch zahlreiche Daten belegt:

- » Studien zeigen eine **sehr hohe Wirksamkeit der zeitgerecht durchgeführten HPV-Impfung gegen viele der – zumeist durch HPV-Typ 16 oder 18 verursachten – Krebsformen, wie Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen** [2, 3, 4]. Dabei zeigt sich auch: Bereits die erste Impfung der empfohlenen Impfserie verfügt über eine hohe Wirksamkeit [5]. Auch Daten der Kasenärztlichen Vereinigung Bayerns weisen bereits auf den wirksamen HPV-Impfschutz gegenüber Neudiagnosen von zervikalen Präkanzerosen und Genitalwarzen hin; ein Schutz vor Genitalwarzen kann sich aufbauen, wenn im Impfstoff Antigene der HPV-Typen 6 und 11 enthalten sind [6].
- » In Deutschland erkranken jährlich schätzungsweise rund **7.450 Frauen** und **3.000 Männer** an HPV-assoziierten Karzinomen;

über **25.000 Frauen** werden wegen zervikaler Präkanzerosen operiert [7]. Neben Gebärmutterhalskrebs spielen mittlerweile vor allem Tumoren im Mund-Rachenraum eine große Rolle bei den Krebsarten, die durch HPV verursacht sein können. Viele dieser Belastungen wären durch höhere Impfquoten vermeidbar.

- » Die STIKO empfiehlt: zwei Impfdosen im Alter von **9 bis 14 Jahren**, drei Dosen ab dem **15. Geburtstag**; Nachholimpfungen sind bis zum 18. Geburtstag empfohlen, können aber darüber hinaus auch noch sinnvoll sein.

Im Bemühen um eine Verbesserung des HPV-Impfschutzes in Bayern hat die LAGI im März 2026 mit einer Vielzahl von Mitglieds- und Partnerorganisationen den Bayerischen HPV-Maßnahmenkatalog „Gemeinsam gegen HPV“ veröffentlicht (QR-Code). Dieser bündelt für Impfakteure unter anderem Good-Practice-Beispiele, industrieunabhängige HPV-Impfaufklärungsmaterialien, Links zu Fortbildungen und Plattformen (darunter bewährte, studienbasierte empathische Gesprächstechniken), Hinweise auf aktuelle HPV-Studiendaten und Vorschläge für praxisnahe Impferinne-



rungen (wie zum Beispiel Praxis-Apps) sowie Anregungen für regionale Aktionen.

Partner und Kooperationen sind bei der HPV-Impfprävention wichtig, um dabei die vielen Aspekte berücksichtigen zu können: So unterstützt die LAGI zum Beispiel die HPV-Aufklärungsaktion des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF) für HNO- und Zahnärzte mit dem Fokus auf die Prävention von HPV-induzierten Mund-Rachentumoren. Auch die Erstellung von geeigneten Informationsmaterialien für verschiedene Zielgruppen und die Organisation von Weiterbildungsangeboten zum Impfen oder zur Impfkommunikation für Impfakteure und Multiplikatoren sind Teil der Bemühungen der LAGI um besseren Impfschutz für Bayern.

Ärztliche Empfehlung als Schlüssel

Der ärztliche Rat gehört zu den stärksten Determinanten für eine Impfentscheidung. Studienergebnisse zeigen, dass klare Empfehlungen die persönliche Impfentscheidung unter Jugendlichen und ihren Eltern wesentlich unterstützen.

Gemeinsam für eine starke Impfberatung in Bayern

Die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) ist eine industrienunabhängige Vereinigung von Ärzten, Apothekern, dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, Hebammen, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, Krankenkassen und Wissenschaft mit dem Ziel einer professionellen und umfassenden Impfberatung für die bayerische Bevölkerung.



Zudem ist eine gute Kommunikation von Bedeutung, die nicht nur der Vermittlung von Fakten und fachlichen Inhalten, sondern auch der Beantwortung komplexer Fragen und der Auseinandersetzung mit Ängsten und Bedenken dient. Dank des Engagements vieler Ärztinnen und Ärzte steigt die HPV-Impfquote seit Jahren kontinuierlich an.

(Catch up) für Heranwachsende – könnte der HPV-Impfschutz in Bayern gerade in dieser Woche und darüber hinaus auch langfristig deutlich gesteigert werden. Auch die Erinnerung der Familien an die J1-Vorsorgeuntersuchung im Jugendalter trägt zur Inanspruchnahme der Impfung bei [8].

Die Bayerische Impfwoche: Unterstützung durch Ihre Praxis

Mit dieser Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* erhalten einige von Ihnen das aktuelle Impfwoche-Plakat zum Aushang in Ihrer Praxis. Dieses [Plakat](#) sowie die beiden [HPV-Informationenflyer](#) der LAGI für die Zielgruppen Jugendliche und Eltern sind zudem für Sie kostenfrei (auch in größerer Anzahl) unter www.bestellen.bayern.de (Stichwort LAGI, auch in Englisch und weiteren Sprachen) zu beziehen.

Sie können aktiv an der Impfwoche – und darüber hinaus – mitwirken, indem Sie die Plakate aufhängen und die HPV-Flyer in Ihrer Praxis oder weiteren ärztlichen Einrichtungen auslegen. Durch verstärktes Ansprechen und ein niedrigschwelliges Impfangebot – auch als Nachholimpfung

Aktuelle Informationen und bereits geplante Aktionen zur 8. Bayerische Impfwoche finden Sie unter:

- » www.lgl.bayern.de/gesundheitspraevention/impfen/bayerische_impfwoche/index.htm
 - » www.stmgp.bayern.de/vorsorge/impfen_de/impfwoche-2026/
- Weitere Informationen:
- » www.stmgp.bayern.de/vorsorge/infektionsschutz/humanes-papilloma-virus/
 - » www.lgl.bayern.de/gesundheitspraevention/impfen/lagi/index.htm

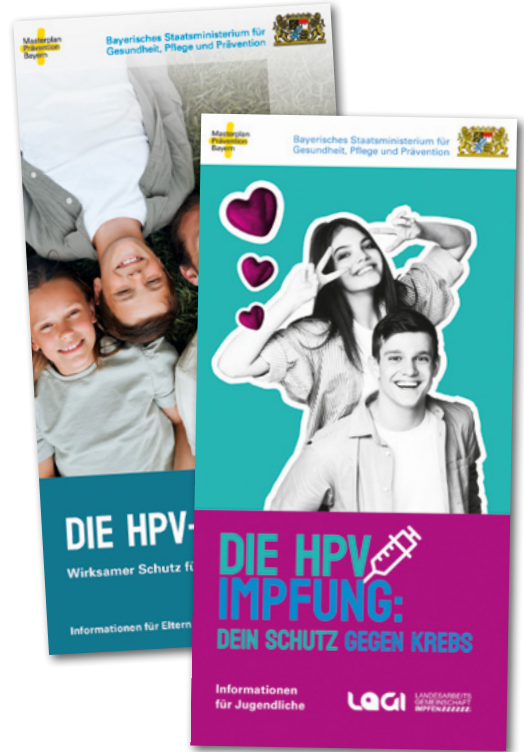
Das StMGP und die LAGI danken jetzt schon allen Ärztinnen und Ärzten für ihre Unterstützung bei der Impfwoche 2026!

Fortbildungsangebote zum Thema (HPV)-Impfungen und Impfkommunikation

» Workshop Impfkommunikation in der ärztlichen Praxis



» Übersicht zu allen aktuellen CME-zertifizierten ärztlichen Impffortbildungen Fortbildungskalender (Stichwortsuche bei Kurstitel: „Impf“)



Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorinnen

- Dr. Eva Gottwald¹
- Dr. Tatjana Fuchs¹
- Dr. Maria-Sabine Ludwig¹
- Dr. Christina Winnen²

¹ Geschäftsstelle der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI), Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

² Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Sachgebiet GP1.3, Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen